

Produktion mit Blick zum Meer

Dänemark ist das größte Exportland für Weihnachtsbäume und hat momentan noch den Vorsitz des europäischen Christbaumerzeugerverbandes. Die EU-Sommertagung fand zudem in diesem Jahr in Dänemark statt. Daher war es für die Besucher besonders interessant, einen Blick auf die dänische Produktion werfen zu können.

Insgesamt 88 Teilnehmer aus elf Nationen waren zur europäischen Tagung des CTGCE (Christmas Tree Grower Council of Europe) nach Dänemark gereist. Wir berichteten bereits in der September-Ausgabe über den ersten Tag der Reise nach Dänemark. Im Mittelpunkt stand der Besuch der Baumschule Majland und der Nordic Hill Farm. Aber das Programm hatte noch viel mehr zu bieten.

Langesø Skovbrug in Morud

Der nächste Tag begann auf dem Gelände der größten Weihnachtsbaummesse von Europa in Langesø auf Fünen. Ruhig lag das Schloss Langesø Skovbrug vor uns, kaum denkbar, dass am dritten Donnerstag im August bis zu 3.000 Produ-

zenten von einem Firmenstand zum nächsten wandern. Das Schloss wurde 1775 gebaut und ist im Besitz der Familie von Hans Berner in der zehnten Generation. Neben 800 Hektar Wald betreibt er noch eine Golfanlage, 25 Kilometer Mountainbike-Strecke mit 900 Jahres- und 1.000 Tageslizenzen pro Jahr. Jedes Jahr kommen etwa 280.000 Menschen aus der Umgebung zu Erholungszwecken hierher.

Die Weihnachtsbaumproduktion beläuft sich auf bis zu 35.000 Bäume und viele Tonnen Schmuckreisig jährlich, da vor allem Nobilis. Wir besuchten zwei Nobilisstandorte mit einem 10- und einem 20-jährigen Bestand. Je älter das Reisig, desto besser wird die Farbe, ist die

Aussage von Hans Berner. Geschnitten wird alle zwei bis drei Jahre. Dieses Jahr ist ein gutes Samenjahr mit vielen Zapfen, das macht leider eine schlechte Reisigqualität, da die Zapfenstengel und die Pollenbehälter an den Zweigen bleiben. Deshalb ließ Hans Berner vergangenes Jahr auch mehr schneiden, weil dies schon absehbar war. Bei den größeren Bäumen wird mit dem Lift geschnitten. Dies wird dann aber immer teurer, je höher es hinauf geht. Als Pflanzmaterial setzt der Schlossherr auf die Herkünfte Østre Palsgård, Langesø 65 und Langesø F710.

Jutek in Søndersø

Wenn man schon auf Fünen ist, ist ein Besuch bei der Firma Jutek



Fotos: Karl Schuster



Die Nobilis auf Langesø: Viele Zapfen bedeuten schlechte Reisigqualität.

Pflicht. Jørgen Kæhlershøj gegründet im Jahr 1997 das Unternehmen mit dem Ziel, Maschinen für die Weihnachtsbaumproduktion, für Baumschulen und für Beeren- und Obstplantagen zu produzieren. Heute sind 25 Mitarbeiter beschäftigt und fast wöchentlich verlässt ein Gerät die Firma zu einem Produzenten. Das Besondere: Die Firma ist spezialisiert auf individuelle Spezialtraktoren, maßgeschneidert auf den jeweiligen Betrieb. Die Preise schwanken zwischen 11.000 Euro für einen Kleintraktor bis zu über 120.000 Euro für einen 100 PS-Portaltraktor.

Jan Knoldsborg Farm in Fåborg

Die letzte Besichtigung dieses EU-Treffens wurde wohlweislich gewählt. Jan Knoldsborg Andersons Betrieb liegt mit Weihnachtsbaumkulturen an sanften Hängen und mit einem Blick von oben übers Meer, der mehr als fantastisch ist. Ein derartiger Platz zum Arbeiten ist tatsächlich ein Geschenk und das weiß auch Jan Knoldsborg. Alle Teilnehmer sind schlichtweg begeistert. Der Betrieb begann 1990 und umfasst 40 Hektar Weihnachtsbäume und 10 Hektar Baumschule. Die Produktion liegt bei etwa 25.000 bis 30.000 Bäumen pro Jahr und über 3 Millionen Jungpflanzen. In diesem Jahr möchte er erstmals auch 20.000 Topfbäume verkaufen.



Die Reisegruppe mit Kate und Richard Moore aus den USA bekam beim EU-Treffen viel zu sehen: Langesø-Schloss, Jutek mit einer kleinen Messe, Legoland und wunderbare Ausblicke.

Jan setzt meist 2/2er wurzelnackte Pflanzen von Ambrolauri-Tlugi und Tversted im Abstand 1,10 x 1,10 Meter in die Kultur. Unkrautbekämpfung geschieht bis zum dritten Standjahr mit einer Flächenspritzung überkopf mit 1,5 Liter Round Up im Frühjahr vor Austrieb. Danach macht er nur noch eine Reihenspritzung. Er beschäftigt einen Mann ganzjährig und fünf bis acht Hilfskräfte im Frühjahr und Herbst. Die Produktionszeit beträgt bei ihm meist sieben maximal aber neun Jahre. Er produziert keine allzu großen Bäume.

Am „Gipfel“ des etwa 50 Meter hohen Hügels inmitten der Weihnachtsbäume - für dänische Verhältnisse schon Hochgebirge - bedanken wir uns bei Jan Knoldsborg und

seiner Familie und erfrischen uns an kühlen Getränken und genießen den Blick über die Bäume zum Meer hinunter. Da plötzlich fährt in der Ferne ein dreimastiges Segelschiff vorbei, wie auf Bestellung - wir sind überwältigt. Dies ist ein würdiger Abschluss einer interessanten Tagung mit besonders schönem Wetter. Danke an die dänischen Kollegen. 🌲

Karl Schuster

Unser Autor:

Karl Schuster ist Mitarbeiter der niederösterreichischen Landwirtschaftskammer und Geschäftsführer des gleichnamigen Christbaumverbandes, dessen Vorsitzender Franz Raith ist.

Kontakt: Karl.Schuster@lk-noe.at



Die schweizer Kollegen zeigten sich sehr an der Technik von Egedal interessiert. Der Maschinenhersteller zählte auf der kleinen Messe bei der Firma Jutek zu den Ausstellern.